

CSU: Mit Acht-Punkte-Plan aus der Krise

Kreisvorstandschaft legt Positionspapier vor – Impulse zur Stärkung von Wirtschaft und Kulturlandschaft

Wie kommt Passau gut aus der Coronakrise heraus? Welche Maßnahmen muss die Stadt ergreifen, damit Wirtschaft und Kulturlandschaft nicht ausbluten, sondern wieder in die Gänge kommen? Fragen über Fragen, mit denen sich der CSU-Kreisverband Passau-Stadt intensiv auseinandergesetzt hat. Vorsitzender Dr. Holm Putzke hat dazu gemeinsam mit der Kreisvorstandschaft und in Abstimmung mit der Fraktion ein Positionspapier mit acht Punkten verfasst, das auch von „Zukunft Passau“ mit Stadtrat Jonas Weidenthaler mitgetragen wird.



Hat das Positionspapier ausgearbeitet: Dr. Holm Putzke.

Wirtschaft

Die Wirtschaftsförderungspolitik der Stadt müsse weiter ausgebaut werden, mit einer wirtschaftsfreundlichen Einstellung vor allem gegenüber kleinen und mittleren Unternehmen. Städtische Entscheidungen müssten darauf angelegt sein, zur allgemeinen Planungssicherheit der Unternehmen beizutragen. Dazu gehöre zum Beispiel im Gastgewerbe die bereits jetzt praktizierte großzügige Handhabung bei der Bewirtschaftung von Erweiterungsflächen als Sondernutzungsbereiche. Diese soll laut Putzke mittelfristig beibehalten werden. Die Interessen der Anwohner und des Einzelhandels sollen mit einbezogen werden. Die Erweiterung von Sondernutzungsflächen dürfe nicht zu einer

Beschränkung des motorisierten Individualverkehrs führen.

Unternehmen benötigten auch Unterstützung und aktive Begleitung bei der Beantragung von Investitions- und Forschungszuschüssen.

In punkto Flusskreuzfahrt lehnt die CSU unverhältnismäßige Beschränkungen ab, Regelungen zum Gesundheitsschutz sollten sich an der österreichischen Rechtslage orientieren.

Kunst- und Kulturszene

Die CSU setzt sich für Erleichterungen bei der Genehmigung von kulturellen Projekten ein. Bei kommunalen Bauvorhaben sollte – im Einklang mit dem öffentlichen Vergaberecht – lokalen Künstlern die Gelegenheit gege-

ben werden, „Kunst am Bau“ zu schaffen.

Regionale Nahrungsmittel

Besondere Förderung verdient in den Augen der CSU der Wochenmarkt, dessen Attraktivität etwa durch das Stadtmarketing unterstützt werden sollte. Die CSU plädiert zudem für die Stärkung des lokalen Einzelhandels mittels digitaler Plattformen.

Veranstaltungen

Für Feste und Veranstaltungen fordert die CSU stark vereinfachte Genehmigungsverfahren durch die Stadtverwaltung. Durch die stärkere Einbindung alternativer Veranstaltungsorte, wie beispielsweise auf dem Gelände des pnb oder auf dem Thingplatz und weiterer öffentlicher Plätze, soll das Kultur- und Erlebnisangebot für die Bürger erhöht und Passauer Veranstaltern eine Zukunftsperspektive geboten werden.

Digitalisierung

Passau soll im Einklang mit dem Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen („Onlinezugangsgesetz“) seine Verwaltungsleistungen für Bürger und Gewerbetreibende weiterentwickeln. „Hierzu gehört auch die Schaffung einer Bürger-App, mit der Verwaltungsdienstleistungen gebündelt erledigt werden können“, so Putzke. Eine Bürger App nach Tübinger Vorbild eröffne Möglichkeiten, et-

wa zu aktuellen kommunalpolitischen Fragen Meinungsbilder einholen.

Universität

Die Zusammenarbeit der Universität mit lokalen Unternehmen soll gestärkt werden. Die neuen Lehrstühle zur Künstlichen Intelligenz bieten große Chancen für solche Vernetzungen, auch zum Thema „smart city“ oder der Schaffung von Voraussetzungen für autonomes Fahren, schreibt die CSU. Hier müsse die Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und Universität vertieft werden. Es sei für Passau ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, dass Studenten auch physisch präsent sind. Die CSU setzt sich daher dafür ein, dass die Universität bei Bedarf seitens der Stadt bestmöglich unterstützt wird, etwa wenn es um Räumlichkeiten für universitäre Veranstaltungen geht, um das Wintersemester möglichst präsent und nicht nur virtuell stattfinden zu lassen.

Auf dem Weg zu einer „smart city“ oder gar einer „Digitalen Modellstadt“ stelle auch das Gründerzentrum einen unverzichtbaren Baustein dar. Die CSU plädiert für eine stärkere Vernetzung zwischen Gründerzentrum, Stadtverwaltung, Universität und Start-ups.

Fachkräfte/Ausbildung

Die CSU unterstützt den Aufbau eines Netzwerks, zum Bei-

spiel bestehend aus Berufsschulen, IHK, Wirtschaft und Stadtverwaltung, um die Möglichkeit zu schaffen, dass Auszubildungsverhältnisse nahtlos weitergeführt werden können, wenn es zu Insolvenzen und Betriebsschließungen kommt.

Innenstadt

Die CSU fordert mehr Begründung, nicht nur der Ökologie wegen, sondern auch mit Blick auf die Aufenthaltsqualität. Die Maßnahmen, die ergriffen werden, soll nicht zu Lasten bestimmter Verkehrsmittel oder Bevölkerungsgruppen gehen (z.B. von Rentnern, die auf das Auto angewiesen sind). „Je besser die Erreichbarkeit, desto höher die Attraktivität“, so Putzke. Zur Steigerung der Attraktivität des Busverkehrs sollten in Ergänzung zur stationären Fahrplanauskunft an Haltestellen die Voraussetzungen für eine Fahrplanauskunft in Echtzeit geschaffen werden.

Bei der Bereitstellung von Parkplätzen will die CSU mittelfristig erreichen, dass jeder Parkplatz mit einem Sensor ausgestattet ist, um z.B. über eine App freie Plätze in der Innenstadt anzeigen zu lassen. Das könne Parkplatzsuchverkehr, unnötige Fahrten quer durch die Innenstadt und Belastungen für die Anwohner vermeiden.

Putzke erklärt auf PNP-Nachfrage den Hintergrund der von der CSU gesetzten Impulse: „Das Allerwichtigste ist, dass die Stadt Passau flankierend dazu beiträgt, dass solche Maßnahmen ergriffen werden.“

– red/ifi